

PROTOKOLL

6. Sitzung des 54. Studierendenparlaments am 19.05.2022

Erstellt am: 21.05.2022
Geändert am: 24.05.2022
Beschlossen am: 24.05.2022
Bekanntgabe am: 27.05.2022

Inhalt:

| | |
|---|----|
| Anwesenheitsliste | 3 |
| Verzeichnis der Anlagen | 4 |
| TOP 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 5 |
| TOP 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzungen | 5 |
| TOP 3. Festlegung der Tagesordnung | 5 |
| TOP 4. Bericht des SP-Sprechers und Anfragen | 5 |
| TOP 5. Bericht des AStA und Anfragen | 6 |
| TOP 6. Rücktritt StuPa Sprecher:innen | 7 |
| TOP 7. Wahl eines StuPa Sprechers | 9 |
| TOP 8. Wahl eines stellv. Sprechers | 10 |
| TOP 9. Bericht und Anfragen an den AKAFÖ Verwaltungsrat | 11 |
| TOP 10. Berichte aus den Gremien und Anfragen | 12 |
| TOP 11. 9€ Ticket und die Auswirkungen auf die Studierendenschaft | 12 |
| TOP 12. 1. Lesung Sozialbeitragsordnung | 13 |
| TOP 13. Antrag: Barrierefreiheit von Dokumenten des StuPa | 13 |
| TOP 14. Verschiedenes | 14 |

Anwesenheitsliste

| Parlamentarier | Liste | Anwesend | Stellvertretung/Bemerkung |
|------------------------|-------|----------|--|
| Koritnik, Angelina | GEWI | Nein | vertreten durch Brüggemann, Matthias |
| Lysiak, Philip | GL | Ja | |
| Böcker, Feo | GRAS | Nein | vertreten durch Gravendyk, Maximilian |
| Rehberg, Sofie Marie | GRAS | Ja | |
| Wegener, Robin | GRAS | Ja | |
| Ali, Omar | IL | Nein | vertreten durch Azroufi, Fatima bis 23.31 Uhr |
| Demir, Hanife | IL | Ja | |
| Ince, Ugur | IL | Ja | |
| Iqbal, Kiram | IL | Nein | vertreten durch Küçükoyuncu, Merve bis 22.09 Uhr |
| Sahbaz, Zeynep | IL | Ja | anwesend bis 22.10 Uhr |
| Xhelili, Dea | IL | Ja | anwesend bis 22.08 Uhr |
| Yalim, Irem | IL | Ja | anwesend bis 22.10 Uhr |
| Yavuz, Emre | IL | Ja | |
| Yavuz, Eren Ertunc | IL | Ja | |
| Yildiz, Nurgül | IL | Ja | anwesend bis 21.53 Uhr vertreten durch Momandi, Miena ab 22.03 Uhr bis 22.56 Uhr |
| Yilmaz, Yanki | IL | Ja | |
| Dilbas, Aselya | JUSOS | Ja | anwesend bis 23.04 Uhr |
| Gödde, Mika | LHG | Nein | vertreten durch Barsch, Tim |
| Bandyk, Viviane | LiLi | Ja | vertreten durch Brinkmeyer, Maria bis 20.11 Uhr anwesend ab 20.11 Uhr bis 22.49 Uhr vertreten durch Suttrup, Finn ab 23.05 Uhr vertreten durch Kranzmann, Lars ab 23.40 Uhr |
| Linsel, Nick | LiLi | Ja | |
| Ünal, Emre | LiLi | Ja | |
| Weber, Noah | LiLi | Ja | anwesend ab 19.41 Uhr |
| Welsing, Lena | LiLi | Nein | vertreten durch Suttrup, Finn bis 20.38 Uhr vertreten durch Lahsberg, Kai ab 22.28 Uhr |
| Agethen, Ron | NAWI | Nein | vertreten durch Gallert, Marc Patrick bis 23.08 Uhr vertreten durch Wolters, Alissa ab 23.09 Uhr |
| Cremer, Tim | NAWI | Ja | |
| Demirci, Talha | NAWI | Ja | |
| Handford, Henry | NAWI | Ja | |
| Herden, Alexander | NAWI | Nein | vertreten durch Schomann, Max |
| Krüger, Phillip Nico | NAWI | Nein | vertreten durch Meinert, Hendrik |
| Reichert, Katrin | NAWI | Ja | |
| Tilbürger, Elisabeth | NAWI | Ja | |
| van der Linden, Inja | NAWI | Ja | |
| Walkowiak, Patrick | NAWI | Ja | |
| Käppel, Felix Christof | RCDS | Ja | |
| Schwarz, Kara Luisa | REWI | Ja | |

Verzeichnis der Anlagen

| Index | Anlage | Hinweis |
|-------|---|-----------|
| 01 | Antrag: Barrierefreiheit für StuPa-Dokumente | zu TOP 13 |
| 02 | Antrag: Wahl von Patrick Walkowiak zum Sprecher des Studierendenparlaments | zu TOP 7 |
| 03 | Antrag: Wahl von Felix Käppel zum stellv. Sprecher des Studierendenparlaments | zu TOP 8 |
| 04 | Antrag: Einberufung einer Dringlichkeitssitzung | |
| 05 | Antrag: Änderung der Sozialbeitragsordnung | zu TOP 12 |

TOP 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ugur Ince (SP-Sprecher, IL) eröffnet um 19.05 Uhr die sechste Sitzung des 54. Studierendenparlaments.

5 Der Sprecher begrüßt die Anwesenden und stellt – nach Überprüfung der Anwesenheit der Parlamentarier – die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest.

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzungen

Der Sprecher ruft den TOP auf und fragt nach Anmerkungen bzw. Änderungsanträgen in Bezug auf die zuvor versandten Protokolle der vierten und fünften Sitzung des Studierendenparlaments.

10 Emre Yavuz (IL) beantragt die Vertagung des TOPs auf die nächste Sitzung. Zur Begründung führt er aus, die Protokolle dieser beiden Sitzungen seien den Parlamentariern erst am Vortag der Sitzung zugegangen, sodass eine eingehende Prüfung bislang nicht möglich gewesen sei.

Patrick Walkowiak (NAWI) merkt an, die auf der fünften Sitzung beschlossene Satzungsänderung müsse dem Protokoll der Sitzung noch als Anlage beigefügt werden.

15 Der zuvor von Emre Yavuz (IL) gestellte Antrag auf Vertagung des TOPs wird nach Abstimmung einstimmig angenommen.

TOP 3. Festlegung der Tagesordnung

20 Der Sprecher verliest die zuvor versandte vorläufige Tagesordnung. Auf Nachfrage erläutert er, dass das zuvor auf der Tagesordnung befindliche konstruktive Misstrauensvotum, durch den Rücktritt des Sprechers und seiner Stellvertreterin gegenstandslos geworden und daher durch die beiden TOPs 7 und 8 ersetzt worden sei. Weiterhin verweist er auf den kurz vor der Sitzung versandten Antrag zum TOP 12. Die Tagesordnung wird, in der auf diese Weise geänderten Form, beschlossen.

TOP 4. Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

25 Der Sprecher berichtet, er habe seit der letzten Sitzung Informationen zur Erstellung barrierefreier Dokumente eingeholt und die Webseite des Studierendenparlaments im Hinblick auf die Ausschussbesetzungen und andere Informationen aktualisiert.

Auf Rückfrage von Patrick Walkowiak (NAWI) räumt er ein, die in der vorherigen Sitzung des Parlaments verabschiedete Änderung der Satzung sei von ihm und seiner Stellvertreterin bislang noch nicht dem Rektorat zur amtlichen Bekanntmachung eingereicht worden.

30 Robin Wegener (GRAS) bittet darum, die bereits angesetzte ordentliche Sitzung am Dienstag, dem 24.05.2022, trotz der Dringlichkeitssitzung stattfinden zu lassen.

Sofie Rehberg (GRAS) trägt vor, eine per Mail an den Sprecher gerichtete Anfrage bezüglich der Durchführung der Dringlichkeitssitzung in Präsenz, habe einige aber nicht alle Parlamentarier erreicht und fragt nach dem Grund für den von ihr vorgetragenen Umstand.

35 **TOP 5. Bericht des AStA und Anfragen**

Tim Barsch (LHG) berichtet stellvertretend für den verhinderten AStA-Vorsitzenden Ron Agethen (NAWI). Zunächst teilt er dem Parlament mit, Merve Kücükoyuncu (IL) sei aus dem Vorstand des AStA zurückgetreten. Weiterhin berichtet er über die Arbeit an einer neuen RUB-App und der fortgesetzten Einarbeitung von Referenten. Der AStA arbeite gegenwärtig an einer Umstellung auf einen papierlosen Bürobetrieb, um einerseits Kosten zu sparen und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren.

40 Auch habe der AStA seit der letzten Sitzung erneut eine Zählung der bereitgestellten Mieträder an den von der Studierendenschaft bezahlten Leihstationen durchgeführt, wobei die festgestellten Zahlen näher an den vertraglich vereinbarten Zahlen lägen, als dies bei früheren Zählungen der Fall gewesen sei.

45 Er verweist auf das vom AStA organisierte und erfolgreich durchgeführte Interkulturelle Abendessen während des muslimischen Fastenmonats.

Zusätzlich zählt er einige Projekte auf, die der AStA entweder geplant habe oder in deren Umsetzung man bereits begriffen sei. Dazu würden ein geplanter Gaming-Raum, sowie ein Gebetsraum gehören, die den Studenten zukünftig offenstehen sollten. Außerdem plane der AStA eine DKMS-Aktion und eine „Greenweek“, auf der Veranstaltungen und Workshops angeboten werden sollten.

50 Dea Xhelili (IL) fügt hinzu, im Vorfeld der Landtagswahl habe der AStA eine Podiumsdiskussion zwischen Landtagskandidaten an der Ruhr-Universität veranstaltet.

Nick Linsel (LiLi) erkundigt sich nach dem Bewerbungsstand für die vom AStA ausgeschriebenen Stellen für die Kassenprüfung der vergangenen Haushalte. Zudem fragt er, warum eine zwischenzeitlich von Bündnis 90/Die Grünen zur Podiumsdiskussion entsandte Frau vom AStA eingeladen wurde, obwohl diese die einzige weibliche Teilnehmerin der Diskussion dargestellt hätte und weshalb eine Einladung an einen Vertreter der Partei Die Linke von vornherein nicht ausgesprochen worden wäre, obwohl die Partei im Bundestag vertreten sei.

60 Zunächst antwortet Tim Barsch (LHG), bisher seien keine Bewerbungen auf die ausgeschriebenen Stellen zur Kassenprüfung eingegangen.

Dea Xhelili (IL) berichtet, die von Bündnis 90/Die Grünen zur Podiumsdiskussion entsandte Kandidatin Katrin Lögering habe – im Gegensatz zu den anderen eingeladenen Kandidaten – nicht für einen Bochumer Wahlkreis, sondern in Dortmund kandidiert. Die Partei Die Linke sei nicht für einen Vertreter angefragt worden, da Umfragen bereits zum Zeitpunkt der Veranstaltungsplanung indiziert hätten, dass die Partei vermutlich nicht im Landtag vertreten sein würde.

65 Talha Demirci (NAWI) weist zwischenzeitlich darauf hin, der AStA habe am 29.05. eine Veranstaltung geplant, in deren Rahmen Studenten günstig Lasertag spielen könnten.

Emre Ünal (LiLi) geht erneut auf die seiner Ansicht nach mangelnde Diversität der vom AStA veranstalteten Podiumsdiskussion ein und erkundigt sich konkret, warum Prof. Dr. Bogumil als Moderator ausgewählt worden sei und ob es nicht – beispielsweise innerhalb des Referats für politische Bildung – eine geeignete Frau als Moderatorin gegeben hätte.

70 Tim Barsch (LHG) begründet die Auswahl Prof. Dr. Bogumils mit dessen Erfahrung im Bereich der Landespolitik und Politik im Allgemeinen. Zudem habe Prof. Dr. Bogumil bereits in der Vergangenheit ähnliche Veranstaltungen moderiert und habe sich deshalb als Ansprechpartner für die Rolle des Moderators angeboten.

75 Talha Demirci (NAWI) stellt klar, Katrin Lögering sei nicht eingeladen worden, weil sie eine Frau sei.

Maximilian Gravendyk (GRAS) fragt, welche Kandidaten im Vorfeld der Podiumsdiskussion konkret angefragt worden seien und inwiefern die Möglichkeit bestanden hätte, eine der weiblichen Landtagskandidatinnen in einem Bochumer Wahlkreis für die Podiumsdiskussion zu gewinnen.

80 Dea Xhelili (IL) erklärt sich dahingehend, der AStA sei grundsätzlich sehr divers. In Vorbereitung der Diskussion sei das Geschlecht der eingeladenen Personen nicht ihr Fokus oder der Fokus des AStA gewesen. Sie erwähnt, es seien auch zahlreiche weibliche Kandidatinnen aus Bochum angefragt worden, die jedoch aus verschiedenen Gründen jeweils nicht für die Diskussion zur Verfügung gestanden hätten. Zudem erläutert sie, sie habe in den sozialen Netzwerken Hinweise auf vergangene Interaktionen der Kandidatin Katrin Lögering mit einem ehemaligen AStA gefunden und spekuliert, diese Interaktionen könnten in die Entscheidung des AStA, die Kandidatin Katrin Lögering auszuladen, mit eingeflossen sein. Robin Wegener (GRAS) wirft die Frage auf, inwiefern es dem AStA bei der Podiumsdiskussion anlässlich einer Landtagswahl wichtiger gewesen sei, ausschließlich Teilnehmer aus Bochumer Wahlkreisen zu haben, als eine weibliche Kandidatin als Teilnehmerin zu engagieren.

90 Talha Demirci (NAWI) stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte. Der Sprecher (Ugur Ince, IL) wirft die Frage auf, ob ein solcher Antrag während einer Befragung des AStA zulässig ist. Felix Käppel (RCDS) verweist auf §26 GO, der einen solchen GO-Antrag zuließe. Gleichzeitig führt er aus, diese Regelung stelle seiner Ansicht nach insofern ein Problem dar, als das mangels expliziter Regelung ein AStA – der regelmäßig über eine Mehrheit verfüge – mit eben dieser Mehrheit theoretisch jede Befragung verhindern und somit die einer solchen innewohnende Kontrollfunktion unterlaufen könne.

Hendrik Meinert (NAWI) schlägt vor, bei Interesse könne alternativ auf einer kommenden Sitzung ein separater Tagesordnungspunkt in Bezug auf die Podiumsdiskussion und deren Planung einberufen werden.

100 Nach kurzer Beratung entscheidet der Sprecher (Ugur Ince, IL) gemäß §39 Abs. 1 GO, die Geschäftsordnung sei dahingehend auszulegen, dass der von Talha Demirci (NAWI) gestellte GO-Antrag auf Schluss der Debatte über den konkreten Gegenstand der Podiumsdiskussion zulässig sei. Auf seine Frage hin, erhebt Robin Wegener (GRAS) Gegenrede gegen den Antrag. Es kommt zur Abstimmung auf Schluss der Debatte. Der Antrag wird angenommen bei folgendem Ergebnis:

| |
|--|
| 15 Stimmen JA, 10 Stimmen NEIN und 9 Enthaltungen |
|--|

105 Patrick Walkowiak (NAWI) erklärt für das Protokoll, er stimme der Auslegung des Sprechers (Ugur Ince, IL) nicht zu.

Maximilian Gravendyk (GRAS) stellt die Frage, ob es zukünftig möglich sei, die interessierte Öffentlichkeit besser über die geplanten Termine von AStA-Sitzungen zu informieren.

110 Robin Wegener (GRAS) wirft auf, in einer Sitzung der FSVK sei das Gerücht geäußert worden, der AStA wolle die autonomen Referate auflösen. Tim Barsch (LHG) weist das Gerücht zurück und Marius Haack (FSVK) weiß zu berichten, das angebliche Gerücht, sei lediglich eine diesbezügliche Anfrage innerhalb einer Sitzung der FSVK gewesen.

TOP 6. Rücktritt StuPa Sprecher:innen

115 Der Sprecher (Ugur Ince, IL) informiert erneut über das bereits bei der Beratung der Tagesordnung erwähnte Misstrauensvotum und erklärt dieses nach dem Rücktritt seiner selbst sowie der stellvertretenden Sprecherin (Nurgül Yildiz, IL) für gegenstandslos. Er bedankt sich für die Wahl im Dezember 2021 und räumt Fehler auf persönlicher Ebene ein.

Auch die stellvertretende Sprecherin (Nurgül Yildiz, IL) bedankt sich für ihre Amtszeit und erklärt die Gründe für ihren Rücktritt.

120 Eren Yavuz (IL) betont, er spreche nachfolgend nicht für eine Liste, sondern als Einzelperson und nennt
einige Gründe für sein Misstrauen gegenüber den beiden Sprechern. Er trägt vor, die Sprecher hätten in
125 der Vergangenheit persönliche Angelegenheiten und Interessen mit ihrer Amtsführung vermischt. So
hätte beispielsweise die von ihnen betriebene Öffentlichkeitsarbeit, über Kanäle des
Studierendenparlaments oder in Ausübung ihrer Ämter, häufig sie persönlich oder die von ihnen
vertretene Liste zu einem gewissen Grad in den Vordergrund gerückt. Dem gegenüber bemängelt er, die
Kernaufgaben der beiden Ämter seien von den bisherigen Inhabern nur unzureichend erledigt worden.
Als Beispiele geht er auf die Webseite ein, die bis vor kurzem trotz mehrfacher Erinnerung im Parlament
keine aktualisierten Informationen über die parlamentarische Arbeit enthalten habe und erwähnt den
130 von den beiden Sprechern initiierten StuPa-Flyer, welcher zahlreiche leicht erkennbare Fehler enthalten
habe und seiner Darstellung zufolge auf persönliche Initiative des StuPa-Sprechers (Ugur Ince, IL) und
gegen die von Mitgliedern des AStA geäußerte Meinung in die vom AStA verteilten Erstsemesterbeutel
gelegt worden sei. In Bezug auf die Webseite hebt er hervor, die für die lange nicht erfolgte
Aktualisierung vorgetragenen Gründe, seien aus seiner Sicht unglaubwürdig. Auch die Protokolle der
StuPa-Sitzungen seien nur mit wochenlanger Verzögerung zur Verfügung gestellt worden.

135 Ugur Ince (IL) äußert sich zu den ihm gegenüber erhobenen Vorwürfen und räumt ein, es habe eine
Vermischung von Politischem und Persönlichen stattgefunden. Gleichzeitig wendet er ein, die
vergangene Diskussion habe die Frage aufgeworfen, inwiefern eine solche Vermischung nicht auch
beim AStA bestanden habe, und gibt zu bedenken, eine teilweise Vermischung von Politischem und
140 Persönlichen sei seiner Ansicht nach allgemein menschlich und wohl nicht nur in der Hochschulpolitik
nie ganz auszuschließen. Die von Eren Yavuz (IL) angesprochenen Fehler im StuPa-Flyer bestätigt er.

Nurgül Yildiz (IL) erklärt sich dahingehend, sie persönlich habe die von Eren Yavuz (IL) erhobenen
Vorwürfe bislang nicht gehört und gibt zudem an, einige der vorgeworfenen Handlungen, habe Ugur
Ince (IL) nicht in Ausübung seines Amtes, sondern als normaler Student vorgenommen. Sie bemängelt
außerdem, dass die zuvor vorgetragenen Beschwerden, nicht zeitnah kommuniziert worden sein.

145 Jan-Krischan Spohr (:bsz) wirft ein, die verzögerte Bereitstellung von Protokollen sei seiner Erinnerung
nach in den letzten Jahren eher die Regel als die Ausnahme gewesen und fragt, inwiefern dieses
Versäumnis im Vorfeld des beantragten Misstrauensvotums anders bewertet worden sei als in den
vergangenen Jahren.

150 Ugur Ince (IL) nennt als möglichen Grund für den von Jan-Krischan Spohr (:bsz) beschriebenen
Eindruck, dass die – ihm zufolge auch in der Vergangenheit öffentlich besprochenen – Probleme mit
der Amtsführung von StuPa-Sprechern aufgrund anderer Mehrheitsverhältnisse in früheren
Legislaturperioden eine Abwahl nicht zugelassen hätten.

155 Emre Yavuz (IL) bestätigt Ugur Inces (IL) Erklärung und betont, die genannten Probleme seien –
insoweit sie bereits bei vergangenen StuPa-Sprechern bestanden hätten – bereits in den
vorausgegangenen Jahren kritisiert worden. Zudem seien die beschriebenen Versäumnisse seiner
Ansicht nach in den vergangenen Monaten noch gravierender aufgetreten als zuvor.

160 Sofie Rehberg (GRAS) gibt zu bedenken, die Webseite des Studierendenparlaments sei – entgegen
bisheriger Behauptungen – auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aktuell. Zusätzlich habe sie bei den
Protokollen der vierten und fünften Sitzungen des Parlaments den Eindruck, diese enthielten
stellenweise nicht alle relevanten Diskussionsbeiträge und gäben Aussagen von Parlamentariern
vereinzelte mit signifikanten inhaltlichen Abweichungen wieder.

165 Patrick Walkowiak (NAWI) betont zunächst, dass Fehler menschlich seien und er trotz seiner
Kandidatur für die Nachfolge des Sprechers nicht maßgeblich an dem beantragten Misstrauensvotum
beteiligt gewesen sei. Er hebt einen aus seiner Sicht falschen Fokus der Sprecher in der Gestaltung ihrer
Amtsführung hervor, den er in einer Vernachlässigung der Kernaufgaben und Formalia zugunsten der
deutlich ausgeweiteten Öffentlichkeitsarbeit sehe. Konkret bemängelt er, die vom StuPa in seiner letzten
Sitzung verabschiedete Satzungsänderung sei durch die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach
mehrfacher Erinnerung nicht erfolgte Vorlage durch die Sprecher an das Rektorat bislang nicht gültig.

170 Robin Wegener (GRAS) fragt nach möglichen Auswirkungen des Rücktritts der Sprecher auf die AStA-Koalition. Ugur Ince (IL) antwortet ihm, der Vorstand der Internationalen Liste sei mit Ausnahme einer Person vollständig zurückgetreten und der Verbleib der Liste in der AStA-Koalition sei seiner Kenntnis nach noch nicht vollständig geklärt. Nurgül Yildiz (IL) und er würden künftig den AStA voraussichtlich nicht mehr unterstützen.

175 Auf die Zwischenfrage von Talha Demirci (NAWI) ob Angehörige des AStA gleichzeitig auch als beratende Mitglieder dem Haushaltsausschuss angehören dürften und der Konkretisierung von Ugur Ince (IL), er sei sich diesbezüglich nur im Falle von Angehörigen der autonomen Referate unsicher, antwortet Felix Käppel (RCDS), eine solche Mitgliedschaft stelle seiner Auffassung nach kein Problem vor der Satzung des Studierendenparlaments dar, da diese dem in §16 Satzung normierten Ausschluss von AStA-Mitgliedern von einer Mitgliedschaft im Haushaltsausschuss die Definition dieser Zugehörigkeit in §18 Satzung gegenüberstelle, in der neben der Vorsitzenden, der Finanzreferentin, 180 einer weiteren stellvertretenden Vorsitzenden lediglich die Referentinnen genannt würden, welche er als von den Angehörigen der in §§35 ff. geregelten autonomen Referate getrennt verstehe.

185 Eren Yavuz (IL) stellt abschließend klar, aus seiner Sicht sei, wie bereits von Patrick Walkowiak (NAWI) betont, nicht ein einzelner Kritikpunkt, sondern das Gesamtbild der Vorwürfe entscheidend für die Bewertung der Amtsführung der beiden StuPa-Sprecher.

TOP 7. Wahl eines StuPa Sprechers

190 Ugur Ince (IL) ruft den TOP auf und erläutert, die Wahl des StuPa-Sprechers werde über das Abstimmungstool von Zoom stattfinden, wobei alle nicht-stimmberechtigten Teilnehmer der Konferenz vorab aus der Konferenz in einen separaten Raum entfernt würden und er selbst über ein zweites Gerät abstimmen werde.

Weiterhin stellt er fest, dass ihm bislang der Parlamentarier Patrick Walkowiak (NAWI) vorgeschlagen wurde. Nachdem keine weiteren Parlamentarier vorgeschlagen werden, übergibt er das Wort an Patrick Walkowiak (NAWI), um sich vorzustellen.

195 Patrick Walkowiak (NAWI) erzählt, er sei seit 2018 Angehöriger des Studierendenparlaments und gegenwärtig zusätzlich Vorsitzender des Satzungsausschusses. Zuvor sei er auch bereits stellvertretender Vorsitzender des Hauptausschusses gewesen. Weiterhin führt er aus, er kenne die Satzung und die Geschäftsordnung und werde sich um eine gute Sitzungsleitung im Sinne aller Parlamentarier bemühen.

200 Nick Linsel (LiLi) fragt den Kandidaten danach, was seine Pläne für die Öffentlichkeitsarbeit über die Webseite und Kanäle auf den sozialen Medien seien. Zudem erkundigt er sich, wie der Kandidat zukünftig plane, die Versorgung des Parlamentes mit Dokumenten zu gestalten. Patrick Walkowiak (NAWI) betont, die Präsentation seiner Arbeit auf den sozialen Netzwerken sei für ihn kein Schwerpunkt seiner geplanten Arbeit insbesondere im Gegensatz zu seinen Kernaufgaben und der Veröffentlichung von Angaben auf der Webseite. Im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Dokumenten bringt er die Idee eines Moodle-Kurses auf, der allen Parlamentariern oder sogar allen interessierten 205 Personen offenstehen könnte und in dem Dokumente und andere wichtige Informationen bereitgestellt würden.

Emre Ünal (LiLi) fragt den Kandidaten, wie viele Ämter er neben dem angestrebten Amt als StuPa-Sprecher derzeit ausübe. Patrick Walkowiak (NAWI) zählt auf, er sei Mitglied des Fachschaftsrates Physik und Astronomie und Mitglied in einigen Gremien der Fakultät.

210 Noah Weber (LiLi) fragt den Kandidaten, ob er in einer Partei oder einer Studentenverbindung aktiv sei, woraufhin Patrick Walkowiak (NAWI) angibt, Mitglied der SPD zu sein.

Ugur Ince (IL) startet eine geheime Abstimmung zur Wahl von Patrick Walkowiak (NAWI). Dieser wird zum Sprecher des Studierendenparlaments bei folgendem Ergebnis gewählt:

26 Stimmen JA, 5 Stimmen NEIN und 3 Enthaltungen

215 Auf Nachfrage nimmt Patrick Walkowiak (NAWI) die Wahl an.

TOP 8. Wahl eines stellv. Sprechers

220 Der Sprecher (Patrick Walkowiak, NAWI) ruft den Tagesordnungspunkt auf und stellt fest, dass ihm bislang der Parlamentarier Felix Käppel (RCDS) vorgeschlagen wurde. Nachdem keine weiteren Parlamentarier vorgeschlagen werden, übergibt er das Wort an Felix Käppel (RCDS) um sich vorzustellen.

225 Felix Käppel (RCDS) erzählt, er sei 22 Jahre alt und seit 2017 in der Hochschulpolitik aktiv, wobei er seit dem Jahr 2020 dem Studierendenparlament angehöre. Er vermutet, er sei in dieser Zeit als energischer Vertreter seiner Meinung und der Meinung seiner Liste bekannt geworden und verspricht, sich nun mit der gleichen Energie dafür einsetzen zu wollen, die Kernaufgaben seines Amtes im Sinne aller Parlamentarier zu erfüllen. Weiterhin führt er aus, seine Zielvorgabe sei es, die Protokolle innerhalb von drei Arbeitstagen nach den Sitzungen zur Verfügung zu stellen. Überdies sei er als Jurastudent mit der Satzung, der Geschäftsordnung und dem Hochschulgesetz hinreichend vertraut.

230 Jan-Krischan Spohr (:bsz) fragt den Kandidaten danach, inwiefern die Tatsache, dass er als einziger Vertreter des RCDS dem Studierendenparlament angehöre, seiner Auffassung nach ein Problem darstelle. Felix Käppel (RCDS) vermutet, diese Tatsache könne zwar dazu führen, dass er in Zukunft eher in seiner Aufgabe als stellvertretender Sprecher wahrgenommen werde, denn als Vertreter einer Listenmeinung. Dennoch biete die Abgabe von Sondervoten und auch die gängige Praxis von StuPa-Sprechern, sich in wichtigen Angelegenheiten weiterhin im Rahmen ihres hochschulpolitischen Mandats zu äußern, eine adäquate Möglichkeit, auch zukünftig die Positionen des RCDS in die parlamentarischen Debatten einzubringen. Dabei betont er, es sei ihm wichtig, in solchen Fällen stets eine Abgrenzung zwischen Aussagen in Ausübung seines Amtes und eventuellen Aussagen in Ausübung seines hochschulpolitischen Mandats und in Vertretung seiner Liste vorzunehmen.

235 Noah Weber (LiLi) fragt den Kandidaten, ob er Mitglied in einer Partei oder einer Studentenverbindung sei. Felix Käppel (RCDS) antwortet, er sei Mitglied in der CDU und der katholischen Studentenverbindung AV Silesia (Halle, Bonn) zu Bochum.

245 Ugur Ince (IL) fragt den Kandidaten, welche Ämter er neben dem angestrebten Amt als stellvertretender Sprecher des Studierendenparlaments ausübe. Felix Käppel (RCDS) antwortet, er sei Gruppenvorsitzender des RCDS Bochum, sowie Mitglied im Politischen Beirat des RCDS Bundesverbandes. Zudem sei er Beisitzer im Vorstand der Jungen Union Bochum auf Kreisebene und leite für diese auch einen Arbeitskreis „Bildung“. Innerhalb seiner Studentenverbindung sei er als hochschulpolitischer Referent aktiv und er habe eine Projektstelle inne. Auf die Rückfrage bezüglich der mit diesen Ämtern einhergehenden zeitlichen Belastung, stellt Felix Käppel (RCDS) klar, er sehe die mit dem angestrebten Amt einhergehende zeitliche Belastung nicht als problematisch an und habe sich überhaupt nur auf dieser Grundlage dazu bereiterklärt, für das Amt zu kandidieren.

250 Maximilian Gravendyk (GRAS) verweist auf den unter TOP 13 gestellten Antrag der Linken Liste und fragt den Kandidaten danach, wie er gedenke, Protokolle geschlechtergerecht zu führen. Felix Käppel (RCDS) geht dabei zunächst auf den Antrag der Linken Liste ein, den er ausdrücklich begrüße und dessen Umsetzung er in Bezug auf die von ihm generierten Dokumente ankündigt. Weiterhin erklärt er, er wolle Protokolle möglichst unter Einhaltung aller sprachlichen Regeln schreiben aber plane nicht, Unterschiede zwischen Genus und Sexus durch einen Asterisk kenntlich zu machen. Bestehe diesbezüglich Erklärungsbedarf, könne er im Dokument mit einer Fußnote auf diesen Umstand aufmerksam machen.

260 Auf Rückfrage von Emre Yavuz (IL) stellt Felix Käppel (RCDS) klar, dass er persönlich Protokolle in der erwähnten Weise schreiben werde, sich etwaigen abweichenden formellen Vorgaben des StuPa aber nicht nur offen gegenüber zeige, sondern er diese unbedingt einhalten würde.

265 Maximilian Gravendyk (GRAS) wirft ein, die anwesenden Parlamentarier sollten auf die
protokollarischen Aufzeichnungen zu diesem Tagesordnungspunkt besonders achten, da hier ein
Interessenkonflikt hinsichtlich der Wiedergabe seiner eigenen Aussagen durch den Kandidaten liege.
Felix Käppel (RCDS) schließt sich dem Appel Maximilian Gravendyks (GRAS) an und stellt klar, dass
aus seiner Sicht zwar kein Interessenkonflikt bestehe und es auch auf konstituierenden Sitzungen des
270 StuPa üblich sei, einen Kandidaten für das Amt des stellvertretenden StuPa-Sprechers bereits die Teile
der Sitzung vor seiner Wahl in das Amt protokollieren zu lassen, ihm aber dennoch bewusst sei, dass er
die Fragen an ihn und seine Antworten nicht so präzise mitschreiben könne, wie Teile der Sitzung an
denen er nicht so intensiv beteiligt sei und er deshalb ebenfalls alle Parlamentarier bitte, seine
Ausführungen zu diesem Tagesordnungspunkt insbesondere zu überprüfen.

Auf Bitte des Sprechers (Patrick Walkowiak, NAWI) startet Ugur Ince (IL) die geheime Umfrage zur
Wahl von Felix Käppel (RCDS). Dieser wird zum stellvertretenden Sprecher des
Studierendenparlaments gewählt bei folgendem Ergebnis:

| |
|--|
| 20 Stimmen JA, 12 Stimmen NEIN und 2 Enthaltungen |
|--|

275 Auf Nachfrage nimmt Felix Käppel (RCDS) die Wahl an.

TOP 9. Bericht und Anfragen an den AKAFÖ Verwaltungsrat

280 Der Sprecher (Patrick Walkowiak, NAWI) eröffnet den TOP und übergibt das Wort an David
Seminowicz (AKAFÖ-Verwaltungsrat) als Vorsitzender des AKAFÖ-Verwaltungsrates und
studentisches Mitglied in diesem. Dieser berichtet, neben den studentischen Vertretern im
Verwaltungsrat befinde sich auch der AStA im engen Austausch mit dem AKAFÖ. Ein Fragenkatalog
des AStA liege dem Geschäftsführer des AKAFÖ vor. Das AKAFÖ arbeite gegenwärtig zudem an
285 verschiedenen Projekten, wie z.B. einem intelligenten Teller und elektronischen Preisschildern, welche
die Prozesse in der Mensa beschleunigen könnten. Er verkündet, dass seit kurzem auch bargeldlose
Zahlung im Foodtruck des AKAFÖ möglich sei und weist, bezogen auf die Gastronomie, insbesondere
die weithin bekannten Lieferengpässe als Herausforderungen für das Werk aus.

Schließlich berichtet er von sichtbaren Veränderungen, die das AKAFÖ am Wohnheim Sumperkamp
bereits vorgenommen habe und kündigt weitere Veränderungen an anderen Wohnheimen an, die er
allerdings noch nicht offenlegen dürfe.

290 Tim Cremer (NAWI) berichtet von Kommunikationsproblemen mit den Hausmeistern in einigen
Wohnheimen und wünscht sich klare Hinweise auf die jeweiligen Ansprechpartner für die Bewohner
der Wohnheime.

295 Hendrik Meinert (NAWI) erkundigt sich, weshalb die Rabatte auf verderbliche Lebensmittel kurz vor
dem Verkaufschluss der jeweiligen Cafeterien nicht mehr angeboten würden, woraufhin Emre Ünal
(LiLi) entgegnet, dass diese Rabatte zumindest in den Gebäuden GB und GD weiterhin angeboten
würden.

Patrick Walkowiak (NAWI) bittet David Seminowicz (AKAFÖ-Verwaltungsrat) darum, den Wunsch
vieler Studenten nach warmem Essen auch nach 14.30 Uhr an das AKAFÖ weiterzugeben.

300 Auch Nick Linsel (LiLi) moniert die unzureichenden Öffnungszeiten insbesondere der Cafeterien in den
Gebäuden der Reihen.

David Seminowicz (AKAFÖ-Verwaltungsrat) erklärt, vielerorts gälten noch Öffnungszeiten, die im
Zuge der Corona-Pandemie aufgestellt worden sein. Zudem seien auch nach der Wiedereinführung der
Präsenzlehre stark gesunkene Zahlen von Kunden und somit ein gesunkener Umsatz festzustellen.

305 Felix Käppel (RCDS) wendet ein, der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten solle jedenfalls an das
AKAFÖ weitergegeben werden. In diesem Zuge stellten geringere Studentenzahlen und gesunkene
Umsätze seiner Ansicht nach keine legitimen Argumente gegen die Wiederherstellung von
vorpandemischen Öffnungszeiten dar. Er erinnert daran, dass das AKAFÖ eine Anstalt des Öffentlichen
Rechts und kein privates Unternehmen sei und betont zudem, dass auch die Studenten während der
310 Corona-Semester ihre Beiträge an das AKAFÖ in voller Höhe hätten zahlen müssen, obwohl das
gastronomische Angebot in dieser Zeit ausgesetzt gewesen sei. Daraus leitet er ab, das AKAFÖ habe
auch jetzt eine gewisse Grundversorgung während der Kernzeiten des Lehrbetriebs sicherzustellen.

TOP 10. Berichte aus den Gremien und Anfragen

315 Hendrik Meinert (NAWI, Vorsitzender des Wahlausschusses) berichtet von Problemen mit der
Lagerung von Materialien aus dem Wahlausschuss. Der bisherige Lagerraum sei temporär nicht zur
Lagerung nutzbar gewesen, da dieser vonseiten der Universitätsverwaltung renoviert worden sei. Auch
nach Abschluss der Renovierung sei ein defektes Schloss dafür verantwortlich, dass man den Raum
nicht verlässlich schließen könne. Alternative Lagermöglichkeiten für die aktuell zwischengelagerten
Materialien würden vonseiten des AstA erforscht.

320 Robin Wegener (GRAS, Sprecher der studentischen Senatsfraktion) berichtet über die Aufstellung einer
studentischen Liste für den Senat. Dort habe eine Aufstellungsversammlung zunächst Listen ergeben,
die nicht nach Geschlecht der Personen quotiert gewesen seien. Er habe daraufhin mit den Personen in
zwei Wahlkreisen geredet, die zugestimmt hätten, die Wahllisten in diesen Wahlkreisen anzupassen. Im
Senat habe er außerdem das Thema der Energieversorgung der Universität und des hohen
Stromverbrauches derselben zur Sprache gebracht, wobei er betont habe, das Thema Nachhaltigkeit im
325 Hinblick auf die Stromversorgung der Ruhr-Universität sei bereits in der Vergangenheit thematisiert
worden und könne daher nicht von Seiten der Universitätsverwaltung als plötzlich auftretendes Problem
dargestellt werden.

330 Weiterhin sei im Senat über die Verteilung der Mittel aus dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre“
(ZSL) geredet worden, welche insgesamt hinter den Mitteln aus dem Hochschulpakt III zurückblieben.
Dabei zeichnete sich laut seiner Aussage ein Konflikt zwischen dem Rektorat und der studentischen
Senatsfraktion sowie Teilen der anderen Statusgruppen im Hinblick auf die Verteilung der durch den
„Zukunftspakt Studium und Lehre“ (ZSL) bereitgestellten Mittel ab. Während er eine eher dezentrale
Mittelverteilung nach einem von einem Dekan der Ruhr-Universität entwickelten Zuteilungsschlüssel
präferiere, habe sich das Rektorat für eine zentrale Mittelverteilung ausgesprochen, bei der es selbst
335 maßgebliche Kompetenzen bei der Zuteilung der Fördermittel hätte.

Zudem wolle die studentische Fraktion sicherstellen, dass die Mittel auch der Lehre zugutekämen und
kein zu starker Schwerpunkt auf die Förderung der Forschung gelegt würde.

340 Abschließend weist Robin Wegener (GRAS, Sprecher der studentischen Senatsfraktion) auf seine
Sprechstunde zu Angelegenheiten der studentischen Senatsfraktion jeden Dienstag von 12-14 Uhr auf
Zoom oder nach Absprache in seinem Büro im Raum SH 0/004 hin.

Marius Haack (FSVK) berichtet, die FSVK habe den von ihr verwendeten Fragenkatalog zur
Ausschreibung von Stellen verändert und weist im Zuge dessen auch auf eine Stelle als FSVK-Sprecher
sowie als Redakteur der :bsz hin, die zum 01.07.2022 ausgeschrieben würden.

TOP 11. 9€ Ticket und die Auswirkungen auf die Studierendenschaft

345

Yanki Yilmaz (AstA) berichtet in ihrer Funktion als Finanzreferentin des AstA. Zunächst informiert
sie die Anwesenden darüber, dass in Kürze der Beschluss eines bundesweiten ÖPNV-Tickets zum Preis
von 9€ pro Monat erwartet werde. Um die dadurch entstehende Überzahlung der Studenten für den

350 Zeitraum der Gültigkeit dieses Tickets auszugleichen, wolle der AStA eine Preissenkung der
Verkehrsbetriebe an die Studenten weitergeben. Da eine direkte Rückzahlung des relevanten Betrages
von ca. 80€ an alle Studenten organisatorisch nicht möglich sei, plane der AStA zum Wintersemester
2022/2023 eine einmalige Senkung des Sozialbeitrags von etwa 80€ für Studenten, die bereits im
Sommersemester 2022 eingeschrieben gewesen seien. Diejenigen Studenten, welche die Universität
355 nach Ende des Sommersemesters 2022 verließen, könnten auf Antrag denselben Betrag ausgezahlt
bekommen.

Da Yanki Yilmaz (AStA) ein Meinungsbild des Studierendenparlaments einholen möchte, stellt der
stellvertretende StuPa-Sprecher (Felix Käppel, RCDS) folgenden Antrag:

360 Das Studierendenparlament möge beschließen, dass der AStA sich – im Falle einer
Rückerstattung der Differenz zwischen dem sog. „9€-Ticket“ und dem Semesterticket
für den Zeitraum vom 1. Juni 2022 bis zum 31. August 2022 durch die Bogestra – um
eine Weitergabe der Rückerstattung an die Studierendenschaft in der von Yanki
Yilmaz (AStA) beschriebenen Weise einsetzen soll.

365 Der Sprecher (Patrick Walkowiak, NAWI) stellt den Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird
angenommen bei folgendem Ergebnis:

| |
|---|
| 27 Stimmen JA und einer Enthaltung |
|---|

TOP 12. 1. Lesung Sozialbeitragsordnung

Yanki Yilmaz (AStA) stellt den Antrag in ihrer Funktion als AStA-Finanzreferentin vor, verliert die
Sozialbeitragsordnung und erläutert die Änderungen.

370 Nach kurzer Aussprache einigt man sich, den Antrag nicht in den Haushaltsausschuss zu überweisen,
sondern die zweite Lesung auf der nächsten ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments
durchzuführen.

TOP 13. Antrag: Barrierefreiheit von Dokumenten des StuPa

375 Nick Linsel (LiLi) stellt den Antrag für seine Liste vor. Nach einer kurzen Aussprache und allgemeiner
Zustimmung schlägt der Sprecher (Patrick Walkowiak, NAWI) vor, dem Antrag folgenden Satz
hinzuzufügen:

380 Die Gültigkeit einzubringender Dokumente wird durch diesen Beschluss nicht
berührt.

Der Antragsteller übernimmt die Änderung.

Talha Demirci (NAWI) beantragt eine kurze Pause. Der Sprecher (Patrick Walkowiak, NAWI) gibt dem
Antrag gemäß §29 Abs. 6 GO statt.

385 Nach einer kurzen Pause stellt der Sprecher (Patrick Walkowiak, NAWI) den Antrag in der geänderten
Form zur Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen bei folgendem Ergebnis:

| |
|----------------------|
| 28 Stimmen JA |
|----------------------|

TOP 14. Verschiedenes

Robin Wegener (GRAS) schlägt die Durchführung eines parlamentarischen Abends vor. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

390 Der Sprecher (Patrick Walkowiak, NAWI) schließt die Sitzung um 23.50 Uhr.

Für das Protokoll

Felix C. Käppel

stellv. Sprecher des
Studierendenparlaments

Antrag: Barrierefreiheit für StuPa-Dokumente

von: Linke Liste.

Betreff:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Alle Dokumente (unter anderem Protokolle des StuPa und der Ausschüsse, Anträge, etc.) sollen als barrierefreie PDFs eingereicht bzw. erstellt werden. Der Haushaltsplan ist davon ausgenommen. Unterlagen zur Unterstützung der Erstellung von Barrierefreier Anträge sollen auf der Internetseite des Studierendenparlamentes verlinkt werden (beispielsweise die Links im Anhang).

Begründung:

Es gibt viele Barrieren, die Studierende daran hindern, gleichberechtigt am Uni-Alltag teilzunehmen. Darunter verstehen wir nicht nur bauliche Barrieren zu beseitigen. Digitale Dokumente sind alltäglich und schnell zu erzeugen. Dabei können nicht alle Personen gleichermaßen die digitalen Dokumente lesen, insbesondere Menschen mit Behinderung nicht. Um die Universität barrierefrei zu gestalten, ist noch ein langer Weg, aber die wohl für uns als StuPa einfachste Verbesserung der Barrierefreiheit ist die konsequente Verwendung von barrierefreien PDFs. Die hochschulpolitische Arbeit soll allen Studierenden gleichermaßen offenstehen. Da die meisten Protokolle und Anträge öffentlich sind, sollte es das Mindeste sein, diese Dokumente auch so barrierefrei wie möglich zu veröffentlichen. Wir haben die Barrierefreiheit des ersten Protokolls des Studierendenparlamentes überprüft und festgestellt, dass einfache Maßnahmen noch fehlen, die die Zugänglichkeit des Dokuments erheblich verbessern könnten.

Wie ein barrierefreies PDF erstellt werden kann, ist dem Anhang beispielhaft mit dem Programm „Word“ zu entnehmen.

Anhang:

Anleitung für die Erstellung von barrierefreien PDFs mit Microsoft Word:

- https://tu-dresden.de/tu-dresden/ressourcen/dateien/arbeitsgruppe-studium-fuer-blinde-und-sehbehinderte/anleitungen-word-powerpoint/Word_DE_20210201.pdf?lang=de

Barrierefreie Dokumentenerstellung der Universität Bielefeld:

- <https://uni-bielefeld.de/einrichtungen/zab/digitale-barrierefreiheit/barrierefreie-dokumente/anleitungen/>



Antrag

Hiermit beantrage ich gemäß §11 Abs. 2 der Satzung der Studierendenschaft der RUB die Wahl des Parlamentariers Patrick Walkowiak (NAWI) zum Sprecher des Studierendenparlaments durch gleichzeitige Abwahl des amtierenden Sprechers Ugur Ince (IL) im Wege eines konstruktiven Misstrauensvotums.

Gleichzeitig bitte ich um Aufnahme dieses Antrags als Tagesordnungspunkt in die vorläufige Tagesordnung der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments.

gez. Talha Demirci (NAWI) am 11.05.2022

Antrag

Hiermit beantrage ich gemäß §11 Abs. 2 der Satzung der Studierendenschaft der RUB die Wahl des Parlamentariers Felix Käppel (RCDS) zum stellvertretenden Sprecher des Studierendenparlaments durch gleichzeitige Abwahl der amtierenden stellvertretenden Sprecherin Nurgül Yildiz (IL) im Wege eines konstruktiven Misstrauensvotums.

Gleichzeitig bitte ich um Aufnahme dieses Antrags als Tagesordnungspunkt in die vorläufige Tagesordnung der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments.

gez. Talha Demirci (NAWI) am 10.05.2022

Antrag

Hiermit beantragen wir, die unten genannten Parlamentarier, die Einberufung einer Dringlichkeitssitzung gemäß §12 Abs. 1 der Satzung der Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum (i.F.: „Satzung-RUB“) i.V.m. §8 Abs. 1 lit. b der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (i.F.: „GO-StuPa“). Wir bitten daher darum, eine Sitzung für den

19.05.2022 um 19.00 Uhr

einzuberufen. Zu dieser Sitzung bitten wir darum, neben den zu diesem Zeitpunkt fristgerecht eingegangenen ordentlichen Anträgen, auch die in Bälde von uns einzureichenden Dringlichkeitsanträge zu behandeln.

Gemäß §8 Abs. 1 lit. b GO-StuPa begründen wir unsere Forderung in folgender Weise:

Durch die Einführung des sogenannten „9€ Ticket“ in Deutschland ergibt sich in naher Zukunft eine erhebliche Differenz zwischen dem Preis des Tickets für Studierende der RUB und einem der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden ÖPNV-Tarif. Auf Anregung des AStA soll diese Differenz durch eine Rückzahlung der Verkehrsbetriebe ausgeglichen werden, die prompt zum Wintersemester durch eine Senkung des Sozialbeitrags an die Studierenden weitergegeben werden soll. Um diese einmalige Vergünstigung pünktlich sicherzustellen, ist die Initiierung verschiedener hochschulpolitischer Antragsverfahren innerhalb des Studierendenparlaments notwendig. Die zeitnah von uns einzureichenden Dringlichkeitsanträge bezüglich einer Änderung der Sozialbeitragsordnung und einer damit korrespondierenden Anpassung des Haushaltsplans befassen sich mit äußerst zeitkritischen Angelegenheiten, die aufgrund der mit ihnen assoziierten Lesungs- und Beschlussverfahren, umgehend angestoßen werden müssen.

gez. Talha Demirci (NAWI)

gez. Angelina Luisa Koritnik (GEWI)

gez. Mika Gödde (LHG)

gez. Elisabeth Tilbürger (NAWI)

gez. Eren Yavuz (IL)

Sozialbeitragsordnung für die Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum vom XX.XX.2022

Aufgrund des §2 Abs. 4 und des §57 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) hat das Studierendenparlament an der Ruhr-Universität Bochum die folgende Ordnung beschlossen:

§ 1 Erhebung von Beträgen

Die Ruhr-Universität Bochum erhebt von ihren studentischen Mitgliedern in jedem Semester einen Betrag zur Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben der Studierendenschaft an der Ruhr-Universität Bochum gemäß §53 HG.

§ 2 Beitragspflicht

Die Beitragspflicht erstreckt sich auf alle Mitglieder der Studierendenschaft einschließlich der zeitweilig vom Studium Beurlaubten. Der Anteil „Semesterticket“ wird für die zeitweilig vom Studium Beurlaubten, Schwerbehinderte, die nach dem Schwerbehindertengesetz Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben und den Besitz des Beiblatts mit der zugehörigen Wertmarke nachweisen und Menschen mit Behinderung, die aufgrund ihrer Behinderung den öffentlichen Nahverkehr nicht nutzen können und einen entsprechenden Nachweis erbringen, nicht erhoben. Zur Vermeidung von sozialen Härten kann der Betrag entsprechend den Richtlinien des AstA ganz oder teilweise erstattet werden.

§ 3 Entstehen der Beitragspflicht

Die Beitragspflicht entsteht:

- a) mit der Einschreibung
- b) mit der Rückmeldung oder
- c) mit der Beurlaubung.

§ 4 Fälligkeit des Beitrages

- (1) Der Beitrag wird am Tage des Entstehens der Beitragspflicht gemäß §3 fällig.
- (2) Er ist an die Hochschule zu zahlen. Diese hat die eingehenden Mittel entsprechend den Zweckbestimmungen gemäß §5 Abs. (4) an die Bedarfsträger weiterzuleiten.

§ 5 Höhe des Beitrags

- (1) Die Höhe des Beitrags wird vom Studierendenparlament beschlossen.
- (2) Der Beschluss zu Abs. (1) Satz 1 bedarf der Genehmigung durch das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum. Er ist in geeigneter Form zu veröffentlichen.
- (3) Die Beschlüsse über die Höhe des Beitrages treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
- (4) Der Beitrag wird ab dem Wintersemester 2022/2023 auf 231,18 EURO [bzw. *150.75

Neufassung der Amtlichen Bekanntmachung der Ruhr-Universität Bochum Nr. 905

EURO] festgesetzt und ist für die folgenden Zwecke bestimmt:

- 1 213,06 Euro für das Semesterticket [*132,63 Euro für das Semesterticket]
- 2 15,62 Euro für die Studierendenschaft
- 3 1,50 Euro für die Nutzung des Fahrradverleihsystems der nextbike GmbH
- 4 1 Euro für die Nutzung des Schauspielhauses Bochum.

*für Studierende, die sich im Sommersemester 2022 zurückgemeldet und keine Erstattung für das 9€-Ticket erhalten haben; gilt nur für das Wintersemester 2022/23

§ 6 Haushaltsplan

Das Beitragsaufkommen und dessen geplante Verwendung muss in dem Haushaltsplan der Studierendenschaft vollständig ausgewiesen werden.

§ 7 Inkrafttreten

- (1) Die Beitragsordnung bedarf zu ihrem Inkrafttreten der Genehmigung durch das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum.
- (2) Sie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Ruhr-Universität in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Genehmigung durch das Rektorat am XX.XX.2022.

Bochum, den XX.XX.2022

Der Rektor
der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Paul